

# Um Himmels Willen

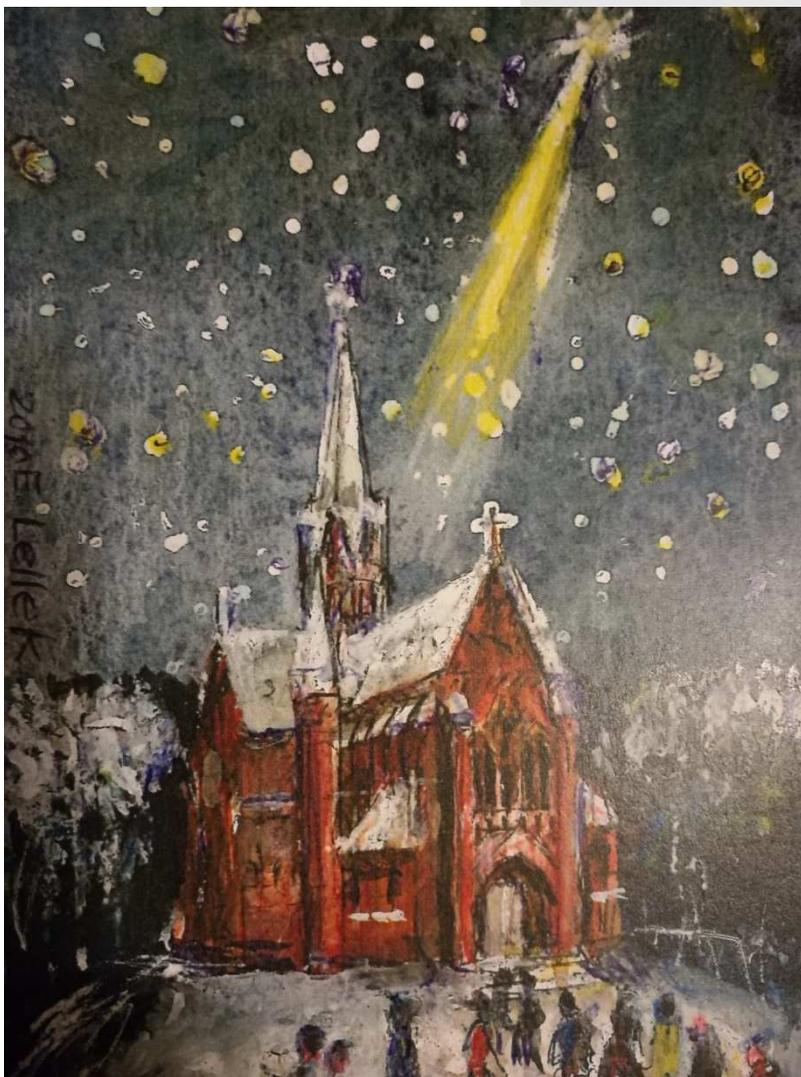
Gemeindebrief



Evangelische  
Bergkirche

Wiesbaden

Weihnachten 2020  
Dezember 2020 bis Februar 2021





## **Weihnachten 2020? Anders, aber wie immer: ein Geschenk**

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich schreibe diese Zeilen Anfang November. Gerade ist der nächste Corona-bedingte teilweise Lockdown in Kraft getreten.

In welcher Form wir Weihnachten feiern werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

Klar ist auf jeden Fall: wir werden auf viele lieb gewordene Traditionen verzichten müssen. So wird es zum ersten Mal seit vielen Jahrzehnten keine Aufführung unseres traditionellen Bergkirchen-Krippenspiels geben. In freier Abwandlung des legendarischen Satzes von König Kaspar:

*Ob hoch, ob niedrig, ob arm, ob reich:*

*Vorm Corona-Virus sind wir alle gleich.*

Dennoch werden uns aller Voraussicht nach in der am Heiligabend zwischen 15.00 und 0.30 Uhr geöffneten Weihnachts-Bergkirche lebendige Figuren aus dem Krippenspiel begegnen, und es wird Lesungen, Musik und Stille zur persönlichen Andacht vor der Krippe geben.

Für die häusliche Andacht finden Sie in der Mitte des Gemeindebriefs einen ausgeführten Vorschlag, den Sie musikalisch über unsere Homepage mit den Liedbegleitungen komplettieren können.

Und trotzdem: Weihnachten 2020 wird, genau wie Ostern 2020, ganz anders als gewohnt werden.

Wir werden der Situation angemessen feiern müssen. Aber darin liegt ja auch eine Chance.

Zum Glück werden wir in unserem Land 2020 im Frieden feiern können.



Doch selbst in Kriegszeiten war den Menschen Weihnachten so wichtig, dass Sie es unter den schlimmsten Bedingungen gefeiert haben. Sogar mit vermeintlichen Feinden.

Am Heiligabend des Jahres 1914 an der Westfront in Frankreich notierte der englische Captain C. I. Stockwell im Bataillonstagebuch, dass plötzlich ein halbes Dutzend deutsche Soldaten ohne Waffen auf den Schützengräbenrändern gestanden hätten.

Er lief zu seinen Soldaten, die mit Gewehren im Anschlag seine Befehle erwarteten, während die Deutschen riefen: “Don’t shoot. We don’t want to fight today. We will send you some beer.” (deutsch: „Nicht schießen. Wir wollen heute nicht kämpfen. Wir werden euch etwas Bier schicken.“)

Dann sei ein Fass von drei Deutschen in die Mitte des Niemandslandes gerollt worden. Ein deutscher Offizier war erschienen und ging auf das Fass zu. Stockwell tat es ihm gleich, wobei sie sich förmlich grüßten.

Der deutsche Offizier sprach kein Wort Englisch und sagte auf Deutsch, die Briten sollten das Bier ruhig nehmen, es sei noch viel davon da.

Im Austausch ließ Captain Stockwell mehrere Christmas Puddings zu den Deutschen schicken. Ein deutscher Soldat hatte den Offizieren Gläser und zwei Flaschen Bier gebracht. Sie stießen an und gingen danach zu ihren Linien zurück. Auf beiden Seiten wurde den ganzen Abend gesungen.

In einem in der *Times* veröffentlichten Brief erklärte der deutsche Leutnant Niemann, dass in seinem Sektor bei Frelinghien-Houplines ein Fußballspiel ausgetragen worden sei, das 3:2 für die Deutschen ausgegangen sei – ein Wahrzeichen des Weihnachtsfriedens.

Mehreren Berichten zufolge gab es im Niemandsland außerdem mindestens ein gemeinsames Schweinegrillen, gegenseitiges Haarschneiden und Rasieren, mehrere Fußballspiele und es kam viele Male zum Austausch von Genussmitteln wie Tabak, Zigaretten und Schokolade.



An einem französischen Frontabschnitt brachte ein Deutscher einen betrunkenen Franzosen zu seiner Stellung zurück und legte ihn vor dem Stacheldrahtverhau nieder

Das Geschenk von Weihnachten hat nun schon seit 2000 Jahren die Kraft gehabt, die Menschen zu verändern. Zumindest für einen Moment den Frieden auf Erden aufleuchten zu lassen.

Um es mit den Worten von König Balthasar aus dem Bergkirchen-Krippenspiel zu sagen:

*Du kleines Kindlein, großer Gott,  
was die Welt in Händen hat,  
was soll der Erden Macht und Ruhm,  
Kindlein, vor deinem Königtum.*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine ganz besonders intensive Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für das Jahr 2021,

Ihr

Pfarrer Markus Nett





## **Gemeindeversammlung zur Kirchenvorstandswahl 2021**

Alle 6 Jahre wählen die Mitglieder der Gemeinden unserer Landeskirche ihre Kirchenvorstände neu, am 13. Juni 2021 ist es wieder soweit.

Ganz demokratisch bestimmen also Sie, wer die Geschicke unserer Bergkirchengemeinde lenken wird.

Für die 16 Plätze kandidieren 21 Menschen, und aus 3 Kandidatinnen sind 2 für das Amt der Jugenddelegierten zu wählen.

Auf der **Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 13. Dezember 2020 um 11.30 Uhr in der Bergkirche** (also nach einer Lüftungspause nach dem Gottesdienst) werden sich die Kandidierenden persönlich vorstellen, alle Gemeindemitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Damit Sie sich schon vorher ein Bild machen können, finden Sie hier im Anschluss kurze Vorstellungstexte und die Bilder unserer Kandidierenden:



### **Theo Baumstark**

Geb. in Wiesbaden 29.07.1953,

Die Bergkirche ist meine Kirche seit Geburt, die Familie und Ahnen sind in der Bergkirche seit dem vorletzten Jahrhundert beheimatet.

Meine Frau Eveline feierte im Jahr 2005 ihren 50. Geburtstag. Kraft eines zügig nach der standesamtlichen Heirat geborenen Stammhalters, zwölf Tage nach der Hochzeit, ein Wunderkind, gab es keine kirchliche Trauung. Ihr Wunsch war immer dies nachzuholen. Zum runden



Geburtstag sollte dies ihre Überraschung werden. Überraschung heißt, sie durfte von nichts etwas wissen, erst am Geburtstag morgens um 10:00 Uhr mit mir zum Traualtar schreiten. Die geheimen Vorbereitungen waren umfangreich und erfüllen mich im Rückblick mit etwas Stolz, ob des Erfolgs. Wir heirateten in Weiß, fuhren mit einer Kutsche von der Kirche zur Feier hatten etwa 100 Gäste und alle wussten erst eine halbe Stunde vorher, dass es zu einer Trauung ging. Die Überraschung war geglückt. Maßgebenden Anteil an dieser Geschichte hat unser Pfarrer Markus Nett und der Küster Volker Seip.

2008 fragte mich der gleiche Pfarrer, zusammen mit der damaligen Kirchenvorsteherin Bettina Kutnewsky, ob ich mir vorstellen könne im Kirchenvorstand mitzuarbeiten. Das konnte ich und bin seit dem Februar 2008 dabei, meist zuständig für Bausachen und Fragen die ein Handwerker so beantworten kann. Ich würde mich freuen der Gemeinde auch in der nächsten Legislaturperiode in diesem Gremium zur Verfügung stehen zu können.



Mein Name ist **Susanne Benner**, ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und Mutter von elfjährigen Zwillingen. Seit 2015 bin ich Mitglied im Vorstand der Bergkirchengemeinde. Seit mehreren Jahren leite ich den Kindertagesstätten-Ausschuss, bin Mitglied im Kinder- und Jugend-Ausschuss, betreue regelmäßig die Kinderkapelle und nehme als Vertreterin der Gemeinde am Dekanats-Diakonie-Ausschuss



teil. Von Beruf bin ich Ergotherapeutin und Sozialpädagogin – derzeit arbeite ich als Schulsozialpädagogin an einer Grundschule in Wiesbaden. Dem Bergkirchenviertel und der Gemeinde fühle ich mich untrennbar verbunden, auch wenn ich und meine Familie seit zwei Jahren nun nicht mehr unmittelbar im Gemeindegebiet wohnen – mein Herz und Engagement bleiben selbstverständlich bei der Bergkirchengemeinde und im Bergkirchenviertel.



### **Cornelia Gros-Stieglitz**

Liebe Bergkirchengemeinde,  
meine ersten Jahre im Kirchenvorstand  
der Bergkirche  
gehen im kommenden Jahr zu Ende.  
Viel habe ich gelernt, auch darüber,  
wie die Institution Kirche funktioniert.  
Mit viel Freude und Engagement  
bemühen wir uns im KV auf vielfältige  
Weise für das Wohl unserer Gemeinde  
da zu sein.

Mir persönlich gefällt die Ordnung des  
Kirchenjahres mit seinen  
regelmäßigen und kostbaren

Gottesdiensten und Festen. Doch auch der Flohmarkt, die Marmelade und die viele Musik sind für mich nicht wegzudenken.

Dabei sein, genießen und helfen können, das ist für mich die wertvolle Teilhabe an unserem Gemeindeleben.

Ich bin verheiratet, 66 Jahre alt und noch leidenschaftlich gerne als Buchhändlerin tätig.



Hallo, mein Name ist **Loris Enders**. Ich bin 21 Jahre alt und Polizeibeamter bei der Landespolizei Hessen. Ich kandidiere für die Wahl des Kirchenvorstandes bei der evangelischen Bergkirchengemeinde Wiesbaden. Bereits seit längerer Zeit bin ich sowohl in der Bergkirche, als auch sonst ehrenamtlich aktiv und engagiere mich.

Seit meiner eigenen Konfirmation bin ich in unserer Gemeinde als Konfibegleiter aktiv und übernahm ebenfalls die Funktion des Teamers beim alljährlichen Konficamp in Westernohe. Nachdem ich hierbei viel Erfahrung sammeln konnte, habe ich 2016/2017 eine Ausbildung zum Jugendleiter beim Stadtjugendpfarramt genießen können. Seitdem organisiere und begleite ich ehrenamtlich Kinder- und Jugendfreizeiten, wie zum Beispiel seit drei Jahren eine Sommerreise mit einer 30- köpfigen Kinder-/Jugendgruppe samt Team auf die Insel Ameland in den Niederlanden. Hierbei übernehme ich auch die Funktion des Gruppenleiters und organisiere das Leitungsteam.



Seit 2017 bin ich auch Kirchenvorstandsmitglied in unserer Bergkirche. Ich wurde gemeinsam mit Katrin Giebeler nachberufen, da zwei Kirchenvorstandsmitglieder ausgeschieden waren. Ferner bin ich Mitglied des Kinder- und Jugendausschusses unserer Bergkirchengemeinde.



Ich bin trotz meiner zeitintensiven beruflichen Verpflichtungen und privater Zeitgestaltung mit Leidenschaft ehrenamtlich dabei und möchte diese Tätigkeit gerne weiterführen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und ich freue mich auf die zukünftige Arbeit in der Bergkirche!

Mein Name ist **Kathrin Giebeler**. Ich bin 41 Jahre alt und habe in Mainz Politikwissenschaft studiert. Zurzeit arbeite in der Erwachsenenbildung. Ich gehöre seit unserem Umzug in 2007 zur Kirchengemeinde. Unser jüngerer Sohn Leonard Birk (Jahrgang 2009) wurde in der Bergkirche getauft. Wir haben 2013 hier geheiratet und unser großer Sohn Mika Mathias gehört aktuell dem Corona bedingt ungewöhnlichen langen Konfi-Jahrgang an.



Zunächst arbeitete ich im Kinder- und Jugendausschuss, später wurde ich als Nachfolgerin in den Kirchenvorstand berufen. Aktuell bin ich die Vorsitzende des Kinder- und Jugendausschusses. Am ehesten kennen Sie mich vielleicht durch die Kinderkapelle. Dieses Angebot habe ich bis Corona häufig mit meinem Sohn Leonard gestaltet.

An der Arbeit im Kirchenvorstand gefällt mir besonders die Möglichkeit, Gemeindeleben aktiv zu gestalten. Gerne bringe ich meine Fähigkeiten und meine Zeit ein, um in diesem engagierten Gremium zu arbeiten. Dabei

schätze ich vor allen Dingen die Vielfalt der Aufgaben und Möglichkeiten, wie etwa das Entwickeln neuer Konzepte wie den Krabbelgottesdienst, das Schreiben von Artikeln für den Gemeindebrief oder die Internetseite - und das alles im Austausch mit den engagierten Kolleginnen und Kollegen im Kirchenvorstand.



Eine wichtige Aufgabe, die ich für die nächste Wahlperiode für uns im Kirchenvorstand sehe, ist es mit den sinkenden Gemeindegliederzahlen umzugehen. Wie kann eine Gemeinde der Zukunft aussehen und wie wollen wir als Bergkirchengemeinde in die Zukunft gehen.

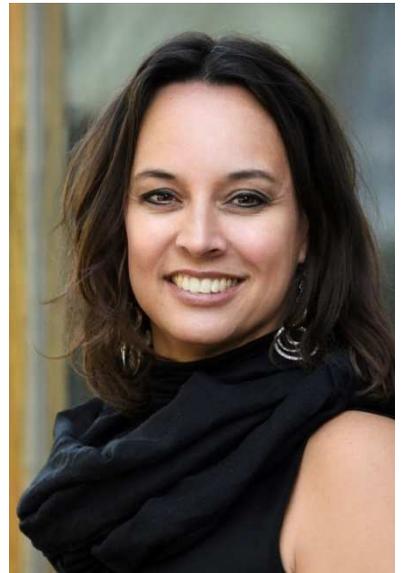
Ich würde mich freuen, die nächsten Jahre konstruktiv im Austausch mit der Gemeinde und dem gesamten Kirchenvorstand weiter für die Bergkirchengemeinde zu arbeiten.

Ich bin **Nicole Guttandin**, geboren 1972 in Mainz.

Seit 1998 wohnhaft in Wiesbaden. Ich studierte nach meinem Abitur auf dem technischen Gymnasium in der Fachhochschule in Mainz den Fachbereich Innenarchitektur. Nach dem Diplom war ich 6 Jahre angestellt und bin seit 2002 selbstständig in Wiesbaden tätig.

Mein Planungsbüro plant aktuell das neue Stadtteilzentrum für Kinder- und Jugendliche im Schelmengraben für das Amt für Soziales in Wiesbaden.

Durch Corona hat sich ergeben, dass ich parallel zu der Innenarchitektur einige Stunden evangelische Religion in der Pestalozzi-Grundschule in Wiesbaden unterrichtet.





Ich lebe mit meinen zwei Kindern in Wiesbaden-Nordost. Meine Patchwork Familie mit drei weiteren Kindern lebt in Friedrichsdorf. Ich mag das Wandern in den Bergen und verreise sehr gerne mit der gesamten Familie.

Hallo!

Ich bin **Cathrin Haagn**. Viele von Ihnen kennen mich bestimmt. Das letzte Jahr war ich zwar weniger in der Gemeinde zu sehen, das lag aber daran, dass ich für ein halbes Jahr in Frankreich war. Jetzt möchte ich hier aber wieder voll durchstarten!

Zu meiner Person: Ich bin 20 Jahre alt und studiere interdisziplinäre Ingenieurwissenschaften an der Hochschule Rhein-Main in Rüsselsheim. Mitglied des Kirchenvorstandes bin ich schon seit der letzten Legislaturperiode. Zuerst als Jugendmitglied und jetzt als „richtiges“ Kirchenvorstandsmitglied.



In meiner Freizeit mache ich sehr viel Musik. Ich singe in vielen Chören und Ensembles. An Weihnachten haben Sie mich bestimmt auch schon als Maria gehört.

Wenn es die Corona-Situation wieder zulässt, mache ich auch sehr gerne Sport. Ich spiele Feldhockey und schwimme bei der DLRG.

Wenn Sie Fragen haben, dann kommen Sie doch gerne auf mich zu.



Mein Name ist **Helmut Karst**. Ich bin 65 Jahre alt, verheiratet, Vater von vier erwachsenen Söhnen und seit diesem Jahr Großvater von zwei Enkelkindern. Bis zu meiner Pensionierung war ich Bankkaufmann. Dem Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirchengemeinde gehöre ich seit 1986 an und bin seit 2016 dessen Vorsitzender. Als Vorsitzender bin ich zusammen mit Antje Wartenberg und Pfarrer Markus Nett Mitglied der Gesamtgemeindevertretung und war über viele Jahre auch Mitglied des Finanzausschusses der Gesamtgemeinde. Ferner bin ich Vorsitzender des Fördervereins der Evangelischen Bergkirchengemeinde.



Einer der Schwerpunkte meiner Arbeit im Kirchenvorstand von Anbeginn an war und ist die finanzielle Situation der Bergkirchengemeinde. In der zu Ende gehenden Legislaturperiode waren einige Projekte zu bewältigen, die die Bergkirchengemeinde und ihre Finanzen stark forderten. In diesem Zusammenhang ist die Sanierung der Außenfassade unserer Bergkirche und damit zusammenhängend die Sanierung und Renovierung der Bergkirchenorgel in den Jahren 2015 und 2016 und aktuell die schon lange budgetierte Sanierung der Fenster und der Außenfassade des Gemeindehauses zu nennen.

Gerne kandidiere ich ein weiteres Mal für den Kirchenvorstand, weil ich wie bisher dazu beitragen möchte, dass die Evangelische Kirche weiterhin für die Menschen in den Gemeinden in guten und in schlechten Zeiten greifbar bleibt und ihre ihnen vertrauten Gemeindepfarrer bei Bedarf seelischen Beistand leisten können. Es sollen Strukturen, wie sie von der Kirchenleitung mit der weiteren Kürzung von Pfarrstellen in den Einzelgemeinden und der Einführung von Großgemeinden scheinbar angedacht



werden, verhindert werden. So kann meines Erachtens einer schleichenden Entfremdung unserer Landeskirche zu den Gemeinden und dem Mitgliederschwund entgegengewirkt werden, den die Evangelische Kirche, aber auch unsere Bergkirchengemeinde belastet.

Mein Name ist **Daniela Kretschmer**, ich bin 35 Jahre alt und arbeite im Marketingbereich eines großen Wiesbadener Business-Catering-Unternehmens. Seit 2016 bin ich Mitglied



des Kirchenvorstands der Bergkirche und hier auf vielfältige Weise aktiv: Als Mitglied des Kinder- und Jugendausschusses habe ich u.a. die Konfi-Arbeit mitbetreut oder Krabbelgottesdienste mitgestaltet, habe aber auch viel Freude am Mitwirken in den diversen Kunstinitiativen und Kunstgottesdiensten – als studierte Geisteswissenschaftlerin (Kunst- und Musikgeschichte, sowie Medien- und Kulturwissenschaft) liegt mir dieser Bereich natürlich sehr am Herzen. Durch meine frühere Tätigkeit als Eventmanagerin an der Schirn

Kunsthalle unterstütze ich außerdem gerne jegliche Art von Veranstaltungen wie z.B. die Filmvorführreihe 2018 oder auch das Bergkirchenfest. Die Bergkirche ist für mich und meine Familie auch privat ein „Herzensort“: 2017 haben mein Mann und ich dort geheiratet, 2019 wurde



unser Sohn ebenfalls dort getauft. Ich bin gerne Teil der aktiven Gemeinde und habe viel Freude an diesem Ehrenamt.

Hallo, mein Name ist **Falk Lampe-Traupe**. Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Marlene (2), Moritz (5) und Justus (8) wurden alle in der Bergkirche getauft.



Ich habe Betriebswirtschaft studiert. Mit nun 25 Jahren Berufserfahrung in verschiedenen Marketing-Vertriebs- und Beratungspositionen habe ich mich entschieden in die Selbständigkeit zu gehen. Mit dem „Institut und der Beratung für Wertschätzung“, helfen wir Firmen und Organisationen eine wertschätzende Unternehmenskultur zu entwickeln. „Wertschöpfung funktioniert nur nachhaltig mit Wertschätzung“, ist unser Credo.

Mit der Bergkirche fühlen wir uns als Familie eng verbunden da es für uns gleichzeitig ein Raum der Begegnung und der Ruhe ist. Ich freue mich, wenn

ich mich auch in den kommenden 6 Jahren in die Gemeindegarbeit als Mitglied des Kirchenvorstandes mit einbringen kann.



Mein Name ist **Franziska Lose**, ich bin 44 Jahre alt, verheiratet, Rechtsanwältin für Familienrecht, und vor allem Mutter von 5 Kindern. Ich bin erst seit diesem Jahr Gemeindemitglied, habe aber eine enge Bindung an die Bergkirche, da alle fünf Kinder in der Leuchtkäfergruppe im Bergkirchenkindergarten sind oder waren und ich mehrmals Elternvertreterin war.



Ich stelle mich zur Wahl als Kirchenvorstand, da ich gerne das Gemeindeleben mitgestalten möchte. Ein Bereich, in dem ich glaube besonders beitragen zu können, ist die Kinder- und Jugendarbeit. Ich selbst bin in der Konfirmandenzeit stark durch meine Gemeinde geprägt worden. Ideen dies auch bei den Bergkirchenkindern zu erreichen habe ich viele und freue mich dazu beizutragen. Außerdem war ich auf Grund

häufiger Umzüge aktives Kirchenmitglied in verschiedenen deutschen Städten, aber auch in zwei Auslandsgemeinden. Jede Gemeinde war anders, die Probleme mannigfaltig, die Problemlösungen unterschiedlich. Diesen Erfahrungsschatz möchte ich gerne teilen.

Insgesamt freue ich mich darauf, mich in der Bergkirche zu engagieren.



Mein Name ist **Barbara Müller**, und ich wohne in Wiesbadens Nerostraße. Ich bin 77 Jahre alt und habe einen Sohn, Jörg Müller, den Sie alle kennen, der die Küstervertretungen und die Vorbereitungen der Gottesdienste in diesen Corona-Zeiten, der Bergkirche regelt.

Mein Anliegen zur Wiederwahl ist die Erhaltung des Miteinanderseins, die mit Hilfsbereitschaft und Vertrauen täglich dahergehen sollte.

Bergkirche – hier ist die Energie ...

Mein Name ist **Peter Niemeyer**, ich bin 58 Jahre alt, bin verheiratet und habe einen zehnjährigen Sohn.

Vor ein paar Jahren habe ich mich in die Bergkirchengemeinde eingemeinden lassen. Hier findet Gemeindeleben statt, wie ich es mir wünsche und wie ich es gerne meinem Sohn mitgeben möchte.

Es sind nicht nur die regulären Gottesdienste, es sind auch die Kindergottesdienste, es sind die kochenden Männer (an denen ich mich zweimal beteiligen konnte), es ist das Krippenspiel (mit weichen Knien durfte ich auch einmal ein heiliger König sein), es sind die Gemeindefeste, und die unterschiedlichen Konzerte, ganz besonders war es das beeindruckende Konzert über Martin Niemöller. Als Pazifist hat mich die



Nähe der Gemeinde zu Niemöller und seinen Wegbegleitern berührt. Ich freue mich, dass dieser Geist in der Gemeinde lebt.

Zu Anfang 2021 habe ich ein Angebot meines Arbeitgebers auf Altersteilzeit angenommen und bin in einer Phase der Neuorientierung. Gerne möchte ich einen Teil meiner Energie und neuen Freizeit der Gemeinde zur Verfügung stellen. Was das konkret bedeutet, kann ich im Moment noch nicht genau sagen. Ich bin sicher, dass es Vieles zu tun gibt und möchte mich gerne einbringen– meine Stärken liegen in organisatorischen und EDV-technischen Fragen. In andere Aufgaben kann ich bestimmt auch reinwachsen.

Als ich auf die Kandidatur angesprochen wurde, habe ich mich in alten Gemeindebriefen informiert, was der KV denn eigentlich alles so betreut und anstößt und war beeindruckt



Sehr gut gefiel mir ein Zitat zur Einführung des derzeitigen Vorstandes. *„Geistliches Leitungsgremium der Gemeinde“ – das ist für den Bergkirchenvorstand keine kirchentheoretische Formel, sondern gelebtes Gemeindeleben in schweren Stunden und frohen Zeiten.* Ich würde mich freuen, Teil dieses Gremiums zu sein.



Heyy,  
mein Name ist **Michelle Putzek**, und ich bin 18 Jahre alt. Im Sommer nächstes Jahr werde ich mein Abitur machen. Nach dem Abitur mache ich ein Jahrespraktikum in unserer Bergkirche. Danach möchte ich Theologie studieren, um Pfarrerin zu werden.

Ich bin jetzt ca. seit 3 Jahren als Jugenddelegierte im Kirchenvorstand dabei, ich bin Mitglied im Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit. Ich bin Konfibegleiterin und

gestalte Gemeindegottesdienste in der Bergkirche, Altenheimgottesdienste und Gottesdienste im Wohnhaus für psychisch Kranke mit.

Mir ist es wichtig, egal welcher Altersgruppe, ob gesund oder krank, ob arm oder reich, Gottes Wort zu verkündigen und Gottes Liebe weiterzugeben. Ich singe auch in Gottesdiensten, um Freude zu verbreiten.





## **Georg Seifert,**

geboren 18.10.1957 in Wiesbaden, lebt seit 1973 im Gemeindegebiet und ist seither Gemeindemitglied der Bergkirche. Nach einer Verwaltungsausbildung folgte ein BWL-Studium an der hiesigen Fachhochschule.

Seit über 30 Jahren ist er bei einer Wiesbadener Versicherung tätig, heute im Arbeitsbereich Marketing. Er engagiert sich in der Freizeit im Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Westhessen, im erweiterten Vorstandsbereich. Zuvor



war er langjähriges Vorstandsmitglied des ehemaligen Wiesbadener Medikamenten-Notdienstes.

Seit rund vier Jahren ist er als Kirchenvorstandsmitglied in verschiedenen Funktionen tätig. Sein Herz schlägt für die Feier des Hl. Abendmahls. „Beim Empfangen von Brot und Wein in der Gemeinschaft vor dem Altar bekräftigt dies meinen Glauben an Jesu Christus. Das Abendmahl ist damit Ausdruck der Dankbarkeit für Gott, stärkt den Glauben und gibt Zuversicht für den weiteren Lebensweg.“

Er freut sich gemeinsam im Kreis des Kirchenvorstands weiterhin für die Bergkirchengemeinde aktiv sein zu können.



Mein Name ist Dr. **Anemone Strasser**. Ich bin 64 Jahre alt, in Wiesbaden geboren und in der Kreuzkirche konfirmiert worden. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Seit 36 Jahren bin ich Mitglied der Bergkirchengemeinde, wo meine Kinder getauft und konfirmiert wurden. Nach 39 Jahren Tätigkeit als Krankenhausärztin bin ich zum 1.10. dieses Jahres in den Ruhestand getreten und habe nun wieder Zeit für neue Aufgaben.

Ich bin kein "Macher", könnte mich aber mit meiner Lebenserfahrung in das Kirchenvorstandsteam sinnvoll einbringen. Interesse hätte ich zum Beispiel an den sozialen Aufgaben, die unsere Gemeinde erfüllt. Im Übrigen gehört meine Liebe der Musik, ich singe (derzeit coronabedingt allerdings ausgebremst) in einem Chor.



### **Dani Terbuyken**

Ich kam in diese Gemeinde, wie die Jungfrau zum Kindelein. Als wir das Unsrige taufen lassen wollten, landeten wir erst bei einem fröhlichen, radelnden Helmut Peters, gleich darauf bei einem hoch erfreuten Markus Nett und wir fühlten gleich, hier sind wir genau richtig!

Dieses Gefühl hat sich über die Jahre in denen das Kind größer wurde und nun vom Krabbelgottesdienst Richtung Konfirmation wandert, nicht geändert. Es wurde aber noch sehr viel tiefer, als Markus sich in seinen Subaru warf und die 550 km nach Holland fuhr, um uns zu trauen. Und das Gefühl wird auch wärmer, wenn ich die Bergkirchen Gemeindemitglieder fröhlich



quatschend beim Kirchencafe beobachte. Aber vor allem macht es mir ungeheuren Spaß zu sehen, wieviel jeder Einzelne hier in dieser Gemeinde bewegen kann, wie die Gemeinschaft trägt und keinen zurücklässt. Denn genau das ist für mich Kirche, zusammenstehen und gemeinsam etwas schaffen und bewirken.

Jetzt habe ich glatt den Wahlkampf vergessen... Los geht's: Ich habe bislang gefühlt tausend Liter Kaffee gekocht und auch das Kekereichen bereits jahrelang geübt. Meine Gedanken zu Liturgie und Alltagsgeschehen könnt ihr regelmäßig im Gemeindebrief lesen. Was einige



vielleicht nicht wissen, ich arbeite seit über 25 Jahren im Bereich Film & Medien, habe Erfahrung in Werbung, PR und Filmherstellung, wobei mein Fokus auf Kosten und Organisation liegt. Zurzeit lehre ich an der Hochschule in Mainz Film & Produktion und habe großen Spaß zu sehen, wie junge Menschen mit meiner Starthilfe etwas Eigenes schaffen. Gerne möchte ich der Bergkirche etwas von dem zurückgeben, was sie mir seit vielen Jahren gibt. Ich bin bereit!

Mein Name ist **Maximilian Uibelesen**, ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und wir haben vier Kinder. Beruflich bin ich als Rechtsanwalt in Frankfurt tätig, seit 2017 wohnen wir in Wiesbaden.



Zur Bergkirche sind wir über die Bergkirchen KiTa gekommen und wir freuen uns, in der Bergkirchengemeinde eine so anregende, warmherzige und lebendige kirchliche Heimat gefunden zu haben. Wir besuchen regelmäßig die Gottesdienste und sind sowohl von den gedankenvollen, aber auch im Leben stehenden Predigten und dem großen Einsatz der Bergkirchenpfarrer, der schönen Musik und dem aktiven Gemeindeleben sehr angetan. Anfang dieses Jahres haben wir unser viertes Kind in der Bergkirche getauft und wir fühlen uns der Bergkirche sehr verbunden.



Ich bin seit 2019 Mitglied des Kirchenvorstands und bin dankbar für die Möglichkeit, mich einbringen und der Gemeinde etwas zurückgeben zu können. Dies würde ich gerne weiterhin tun. Als Jurist habe ich mich mit den teilweise anfallenden rechtlichen Themen in der Gemeinde beschäftigt, bringe mich aber gerne auch darüber hinaus in die anstehenden Themen in Diskussionen oder in die praktische Gestaltung des Gemeindelebens mit ein



Vor einiger Zeit sprach mich unser Pfarrer Markus Nett an, ob ich nicht für den Kirchenvorstand kandidieren wollen würde. Da schon meine Großeltern aktiv im Kirchenvorstand waren und auch ich unsere Kirche regelmäßig besuche, dachte ich mir, dies sei eine gute Idee.

Um mich kurz vorzustellen: Mein Name ist **Friederike Wadle**. Geboren wurde ich 1982 in Wiesbaden. Meine Konfirmation hatte ich in der Bergkirche unter Pfarrer Dr. Schirmer. Zum Studium der Pharmazie verließ ich die traute Heimat und ging zuerst ins lustige Rheinland nach Köln. Später zog es mich in die von Bergen und Sport ge-



prägte, jedoch wesentlich kleinere Stadt Innsbruck (Österreich). Dort habe ich auch mein Herz an die Berge und die Natur verloren. In Tirol lernt man Gelassenheit und dass viele Probleme eigentlich gar nicht so schlimm sind, wie man immer meint. Ist man erstmal am Gipfel eines Berges angekommen, so merkt man wie groß die Welt doch ist und wie wunderschön und was wir doch für ein kleines Rädchen darin sind. Jeder Sonnenaufgang und jeder Sonnenuntergang sind einfach nur faszinierend und einzigartig, obwohl sie doch jeden Tag stattfinden.

Nachdem ich mein Studium mit viel Anstrengung geschafft habe, werde ich, nach einem kurzen Praktikum in einer Apotheke im schönen Reutte Tirol (Österreich) die Oranien Apotheke am Nerotal übernehmen. Nach 125 Jahren im Familienbesitz soll sie doch auch in Zukunft weiter eine Anlaufstelle für jeden sein.

In die Gemeinde würde ich mich gerne mehr einbringen. Durch das regelmäßige Besuchen des Gottesdienstes lernt man viele neue und vor allem christliche Ansichten zum alltäglichen Geschehen. Dies gibt einem



die Möglichkeiten Dinge auch mal aus einer anderen Perspektive zu betrachten und sich vielleicht von der doch sehr eingefahrenen eigenen Meinung ein Stück zu entfernen.

Bei den vielen verschiedenen Projekten, die unsere Bergkirche anbietet, wird sich sicherlich die ein oder andere Aufgabe finden, bei der ich helfen kann. Ich würde mich freuen, wenn Sie mich wählen würden.

### **Claudia Wartenberg**



Die Bergkirche, als Mittelpunkt unseres Viertels, begleitet unsere Familie schon ein Leben lang. Als meine Mutter mir mitteilte, dass sie nicht mehr für den Kirchenvorstand kandidieren wird und mich fragte, ob ich mir vorstellen könnte, dort mitzuarbeiten, sagte ich spontan und begeistert ja! Meine Geschwister und ich wurden dort getauft und konfirmiert. Meine Schwester, meine Mutter und meine Tante haben in der Bergkirche geheiratet. Mein Sohn und ich hatten

beide die jeweiligen Pfarrer als Religionslehrer in der Schule.

Einige Themen und Arbeitsbereiche des Vorstandes habe ich durch Erzählungen meiner Mutter schon mitbekommen. Sie war für die Finanzen zuständig und da ich eine Frau der Zahlen bin, kann ich mir sehr gut vorstellen, diesen Bereich nahtlos zu übernehmen. Ich habe die gesamte Kindergarten- und Schulzeit meines Sohnes als Elternbeirätin begleitet und hatte sehr viel Spaß an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit. Auch bringe ich mich regelmäßig bei „Wiesbaden engagiert“ ein und habe hier z.B. bei



den Abrissarbeiten für die neue Gartenanlage des Bergkirchenkindergartens mitgeholfen.

Ich bin 52 Jahre jung und seit 34 Jahren als kaufmännische Angestellte bei LOTTO Hessen beschäftigt. In meiner Freizeit lese ich gerne, arbeite im Garten, betreibe Outdoor-Fitness, gehe gerne ins Kino und koche ganz gut. Als Mitglied der Bergkirche möchte ich mich stärker in die Gemeindegarbeit einbringen und würde mich freuen, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken.

**Viktoria von Zitzewitz-Schänzer**, verheiratet, 2 Kinder, 53 J., Kauffrau  
Beruflich beschäftige ich mich viel mit organisatorischen Fragen und den Wünschen und Interessen von Jugendlichen. Diese Erfahrungen möchte



ich gern in die Gemeindegarbeit einbringen. Ein besonderes Anliegen ist es mir Kinder und Jugendliche für unser Gemeindeleben zu begeistern, das sich in den letzten Monaten unter Corona-Bedingungen besonders aktiv und kreativ gezeigt hat.



## Die Jugenddelegierten

Mein Name ist **Lola Erdmann**. Ich bin 14 Jahre alt und wurde am 17.11.05 geboren. **Jugenddelegierte** der Bergkirche möchte ich gerne werden, da die Bergkirche eine ganz besondere Kirche ist.

In der Bergkirche spürt man ein tolles Gefühl der Gemeinschaft, was mich letztendlich überzeugt hat, mich taufen und konfirmieren zu lassen.

Und dabei dieses Gefühl beizubehalten und weiter zu geben, möchte ich gerne helfen. Außerdem würde ich gerne die Interessen der Jugendlichen und Kinder vertreten und ihre Bedürfnisse mit einbringen.



Mein Name ist **Lilia Haker** und ich werde im April 16 Jahre alt. 2019 wurde ich in der Bergkirche konfirmiert und im letzten Jahrgang war ich als Konfi-Begleiterin dabei.

Mit der Bergkirche verbindet mich einiges. Ich wurde hier getauft wie auch alle meine Geschwister, ein Teil meiner Familie ist hier aktiv und ich habe angefangen zu singen.



In dieser großen Gemeinschaft fühle ich mich sehr wohl. Man ist dort so willkommen, wie man ist.

Beim Krippenspiel bin ich dabei, seit ich fünf Jahre alt bin. Sicherlich haben Sie mich in der letztjährigen Aufführung als Maria gesehen und vorher in der Engelschar.

Auch gestalte ich die Kinderseite in diesem Gemeindeblatt.

Sehr gerne möchte ich mich zukünftig als **Jugend-Delegierte** engagieren, weil mir diese Kirche am Herzen liegt. Hier kommen viele Generationen zusammen und es gibt so vieles zu tun.



Mein Name ist **Feline Louisa Janssen**, ich bin 16 Jahre alt und besuche zurzeit die Jahrgangsstufe 11 der Diltheyschule in Wiesbaden. In meiner Freizeit spiele ich im Verein Tennis und besuche die Ballettschule. Zudem spiele ich von meinem 6. Lebensjahr an Querflöte und bin seit der 7. Klasse im Schulorchester. Außerdem bin ich sehr interessiert an anderen Kulturen und Ländern. Aus diesem Grund liebe ich es, mit meiner Familie zu reisen oder an Schüleraustauschprogrammen teilzunehmen. Zuhause



bin ich die ältestes von drei Kindern: Meine Schwester Marleen ist 14 Jahre und mein Bruder Justus neun Jahre alt.

Seit 2011 leben meine Familie und ich in Wiesbaden und sind seitdem Gemeindemitglieder der Bergkirche. Kurz nach unserem Umzug hierhin ist mein Bruder von Pfarrer Nett getauft worden. Somit entstand der erste intensivere und persönlichere Kontakt zu Pfarrern und Gemeinde. Während meiner Grundschulzeit war ich im Schulchor der Johannes-Maass-Schule unter der Leitung von Kantor Pfeifer. Mittlerweile sind wir mit der Bergkirche sehr verbunden: Neben den regelmäßigen Gottesdienstbesuchen, nahm ich 2017/18 am Konfirmandenunterricht bei Pfarrer Peters teil und wurde im Mai 2018 konfirmiert. Meine Schwester zählt zu den „Corona-Konfirmanden“ und ist vor wenigen Wochen von Pfarrer Nett konfirmiert worden.

Insbesondere durch den Konfirmandenunterricht bei Pfarrer Peters, ist mein Interesse an Religion, Kirche und Glaube gestiegen. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, im kommenden Frühjahr mein schulisches Sozialpraktikum in der Bergkirche unter der Anleitung von Pfarrer Nett zu absolvieren. Hierauf freue ich mich schon jetzt ganz besonders, da ich in dieser Zeit die unterschiedlichen Bereiche der Kirchen- und Gemeindegarbeit hoffe kennenzulernen.

Anlässlich der oben genannten Gründe habe ich mich auf Anfrage von Pfarrer Nett als Kandidatin zur **Jugend-Delegierten** aufstellen lassen. Sollte ich die Möglichkeit bekommen, so freue ich mich, in der Jugendarbeit unserer Gemeinde aktiv werden zu können.





## Kirchenmusik

### Kirchenmusik in Coronazeiten

Das wichtigste Instrument des Kantors scheint in diesen Zeiten nicht die Stimmgabel oder die Orgel sondern das „Coronameter“ zu sein. Unser Küster hat diesen Dreimeter-Stab extra hergestellt und er ist tatsächlich in regelmäßigem Gebrauch. Das Musizieren und besonders das Singen sind wegen der gefährlichen Aerosole leider zum Hochrisikosport geworden. Deshalb ist es wichtig, Abstand zu halten. Alle wissenschaftlichen Untersuchungen sagen, dass man mit drei Meter Abstand und guter Belüftung auf sicherer Seite ist. Allerdings hat der Krisenstab der EKHN wegen der hohen Infektionszahlen außer den Gottesdiensten alle Konzerte und Proben für den November abgesagt. Wir hoffen, dass sich ab Dezember die Lage wieder entspannt. Nach wie vor darf in den Gottesdiensten leider nicht gesungen werden. Umso froher sind wir, dass Sängerinnen und Sänger aus der Kantorei als Vokalsolisten stellvertretend für die Gemeinde singen.

Vielen herzlichen Dank dafür!





## **Der Mensch lebt nicht vom Brot allein**

Wir Menschen leben nicht vom Brot allein. – Auch die Seele braucht Nahrung und Pflege. Die Bergkirchengemeinde sieht sich in der Verantwortung den wunderschönen Kirchenraum, auch in diesen widrigen Zeiten zu bespielen und im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten Angebote zu machen. Besonders hart hat Corona die Berufsgruppe der freischaffenden Künstlerinnen und Künstler getroffen. Ihre Aufträge sind quasi völlig weggebrochen und die angebotenen Hilfen greifen nur sehr unzulänglich. Bei den Chor- und Orchesterkonzerten der Bergkirchenkantorei und den zahlreichen Kammerkonzerten ist genau diese Berufsgruppe mit Sängerinnen und Sängern sowie Instrumentalisten regelmäßig aktiv.

## **Coronamusik-Spenden**

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Unterstützung! Durch ihre Spenden ist bislang ein Betrag von über 3.500 Euro zusammengekommen. So konnten betroffene Musikerinnen und Musiker für Konzerte eingeladen und unterstützt werden. Seit dem ersten Lockdown im März konnten – natürlich mit genehmigtem Hygienekonzept – zahlreiche Kammerkonzerte stattfinden. Der Bedarf nach diesen Konzerten ist groß, so dass die begrenzte Anzahl von 75 Besuchern immer schnell ausgebucht war. Mir scheint, dass Musik in diesen widrigen Zeiten den Menschen besonders wichtig ist. Der Satz, den Johann Sebastian Bach in seiner Bibel notierte, gilt: „Bei jeder andächtigen Musik ist Gott mit seiner Gnaden Gegenwart.“ Vielleicht ist es Ihnen möglich unser Vorhaben zu unterstützen. Das würde uns weiter Planungsraum eröffnen. Die uns verbundenen Musikerinnen und Musiker möchten nichts weiter als gute Musik machen, für Sie! Wir bitten Sie herzlich um Unterstützung. Mit Ihrer Hilfe kann dies möglich werden. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Förderverein Bergkirche Wiesbaden - Commerzbank AG, Frankfurt

IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00 - BIC: DRESDEFFXXX

Verwendungszweck: Spende Coronamusik



## **Coronakonzerte**

Wir hoffen, dass die geplanten Konzerte ab Dezember wieder stattfinden können. Auf unserer Homepage erfahren Sie den aktuellen Stand. Es ist notwendig, sich zu den Konzerten anzumelden. Sie können sich auf unserer Homepage <http://bergkirche.de/corona-konzertanmeldung/> oder telefonisch im Gemeindebüro unter 52 43 00 anmelden. Ihre Plätze sind dann für Sie reserviert. Für alle hier aufgelisteten Konzerte gilt: Eintritt frei – Spende erbeten.



**Samstag · 5. Dezember 2020 · 18.00 Uhr**

### **Adventsvesper – Bachkantate „Jauchzet Gott in allen Landen“**

Sara Gouzy, Sopran; Jens Jourdan, Barocktrompete; Dirk Putzek, Orgel; Barockensemble Incontro; Leitung: Christian Pfeifer; Pfarrer Helmut Peters, Texte - Sollte für dieses Konzert kein Publikum zugelassen sein, wird es als Video zu erleben sein.

**Sonntag · 27. Dezember 2020 · 17.00 Uhr**

### **Trompetenklänge – Vers la Fanfare**

Uraufführung der Auftragskomposition der Bergkirchengemeinde von Burkhard Kinzler und Werke barocker Meister

Leonie Steuer und Fábio Aguiar, Trompeten; Christian Pfeifer, Orgel

Sollte für dieses Konzert kein Publikum zugelassen sein, wird es als Video zu erleben sein.

**Mittwoch · 6. Januar 2021 · 19.00 Uhr**

### **Epiphanyvesper – Weihnachtliche Musik**

Hannah Dorothea Nollert, Sopran; Silke Volk, Barockvioline; Christian Pfeifer, Orgel und Cembalo; Pfr. Markus Nett, Texte



## Kantorei



Wenn auch in anderer Form, so versuchen wir mit der Kantorei weiter zu Proben. Natürlich mit genehmigten Hygienekonzepten finden die Chorproben statt. Wir bereiten Programme vor, die sobald es wieder möglich ist, im Konzert erklingen sollen. Während der warmen Jahreszeit haben wir auf dem Neroberg in der Veranstaltungsmulde geprobt, nach den Sommerferien dann in Kleingruppen von maximal 16 Sängerinnen und Sängern in der Kirche. Zu guter Letzt möchten wir gerne im Parkhaus proben. Hier ist es zwar kalt aber durch die gute Belüftung ist dieser Ort besonders sicher. Wir sind froh, vom Parkhausbetreiber die Zusage



erhalten zu haben und hoffen, dass die Proben bald beginnen können. Interessierte Sängerinnen und Sänger sind willkommen.

## Bläserkreis



Auch die Proben des Bläserkreises laufen weiter. Wir proben bei warmem Wetter im Hof, sonst mit Abstand in der Kirche. Wir haben uns sehr gefreut, zweimal in kleiner Besetzung im Gottesdienst musizieren zu können.

### **Kontakt Kantor Christian Pfeifer**

Telefon: 0611/ 526 521

Email: [Kirchenmusik@Bergkirche.de](mailto:Kirchenmusik@Bergkirche.de)



## **Bericht aus dem Kirchenvorstand**

Liebe Mitglieder der Bergkirchengemeinde,

gerne nehme ich mit dem letzten Gemeindebrief dieses Jahres die Gelegenheit wahr, Ihnen im Namen des Kirchenvorstands dafür zu danken, dass Sie der Bergkirchengemeinde auch in dieser schwierigen Zeit die Treue gehalten haben. Wir sagen Dank all jenen, die die Evangelische Kirche im Allgemeinen oder die Bergkirchengemeinde im Besonderen ideell durch Ihre Mitarbeit oder finanziell durch Ihre Kirchensteuer oder Spende unterstützt haben. Gerade in Zeiten knapper Ressourcen ist Ihre Unterstützung hoch willkommen. Sie hilft der Kirche und uns als Kirchengemeinde, in vielen Bereichen des täglichen Lebens präsent zu sein und segensreich zu wirken. Keine staatliche Stelle kümmert sich so wie die Kirchen um Lebensbegleitung, um Trauer, Tod, Krisen und Ihr Seelenheil. Aber auch bei vielen Kindertagesstätten und in den Bereichen Gesundheit und Pflege leisten die Kirchen gute Dienste, die ohne Ihren vielfältigen Beistand nicht möglich wäre. So unterstützen wir als Bergkirchengemeinde ein Projekt der Johanniter Unfall-Hilfe e.V., in dem es um die Trauerbegleitung von Kindern geht, die ein Elternteil durch Tod verloren haben. Nicht unerwähnt lassen möchte ich den weiten kulturellen Bereich und hier insbesondere die Kirchenmusik, die gerade in der Bergkirchengemeinde einen hohen Stellenwert genießt. Wie dem auch sei, viele Dinge wären ohne Ihre Unterstützung nicht möglich. Noch einmal herzlichen Dank dafür!

Als Kirchenvorstand der Bergkirchengemeinde hoffen wir, dass Sie die letzten Monate, die durch die Corona-Pandemie geprägt waren, gut überstanden haben und dass es Ihnen gut geht. Glücklicherweise hatte sich die Infektionslage in den Sommermonaten etwas entspannt, so dass wir unter Wahrung der Hygienevorschriften und Abstandsregelungen Gottesdienste



mit maximal 74 Gottesdienstbesuchern feiern können. Unsere Pfarrer Markus Nett und Helmut Peters arbeiteten zusammen mit unserem Küster, Volker Seip, sogar Konzepte aus, die es der Gemeinde ermöglichte, zusammen Abendmahl zu feiern.

Am 04. Oktober 2020 feierte die Bergkirchengemeinde in einem Familiengottesdienst das Erntedankfest. Wie alljährlich war der Altarraum der Kirche dem Anlass entsprechend, festlich geschmückt; Obst, Gemüse und Brot wurden von Küster Volker Seip liebevoll und kunstvoll arrangiert und verbreiteten einen intensiven Duft. Thema des Gottesdienstes war dem Anlass entsprechend das Brotwunder Jesu, die wundersame Brotvermehrung, in dem Jesus seine Zuhörer am See Genezareth mit der geringen Zahl von fünf Broten und zwei Fischen das Volk speiste. Alle wurden satt und am Ende blieben noch 12 Körbe mit Brotresten übrig. In seiner Predigt übertrug Pfarrer Helmut Peters die damaligen Geschehnisse auf die heutige Zeit und kam zu dem Schluss, dass die Angst, dass das, was wir zum Leben haben, nicht ausreichen könnte und die Erfahrung von „Hamsterkäufen“ in der Corona Zeit auf die wunderbare Erfahrung trifft, dass für alle genügend da ist, wenn die Menschen im Geiste Gottes zusammenhalten. Sehr zum Bedauern der Gottesdienstbesucher musste das alljährliche, im Anschluss stattfindende Erntesuppe-Essen coronabedingt ausfallen.

Am 25. Oktober 2020 wurde in der Bergkirche Konfirmation gefeiert. Unter Wahrung der Hygienevorschriften und Abstandsregeln wurden in einem ersten Festgottesdienst drei Konfirmanden und Konfirmandinnen von Pfarrer Markus Nett eingesegnet, in einem zweiten ein Konfirmand. Die musikalische Umrahmung gestalteten der Bläserkreis und Kantor Christian Pfeifer. Die Konfi-Begleiterin Lilia Haker trug die Lieder vor. Anhand der biblischen Geschichte vom Ährenraufen am Sabbat verglichen Pfarrer Markus Nett und Kirchenvorstandsmitglied und Konfi-Begleiter



Loris Enders in einer Dialogpredigt die damaligen Gesetzmäßigkeiten, Regeln und Vorschriften mit den heutigen Bestimmungen.

Die Bergkirchengemeinde gab dem Duo „pura vida“ und dem im Bergkirchenviertel wohnenden Gitarristen Stephan Ohnhaus am 25. September 2020 Gelegenheit zu einem Konzert auf dem Bergkirchenhof. Das Duo „pura vida“ sind die Sängerin Naomi Kraft und unser früheres Mitglied des Kirchenvorstands, Alexander von Wangenheim, dem allseits bekannten Boogiebaron. Der Kirchenvorstand wollte damit die durch das Corona-Virus in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratenen Solokünstler unterstützen. Das Konzert, das unter Einhaltung der Vorgaben ausgerichtet wurde, fand einen regen Zuspruch und erfreute Künstler und Zuhörer.

Im Namen des Kirchenvorstands wünschen ich Ihnen allen trotz dieser unwirtlichen Zeiten eine gesegnete Adventszeit, ein frohes, friedvolles und erfülltes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr, in dem das Corona-Virus nicht mehr unser Leben bestimmt. Bleiben Sie heiter, behütet und zuversichtlich!

Ihr Helmut Karst





Jesaja 40

## **Wegbereitung**

Es ruft eine Stimme durch die dunklen Zeiten,  
durch die Wüsten unserer Tage,  
durch die Trauer unserer Seelen,  
es ruft eine Stimme in unserer Ohnmacht und  
Hilflosigkeit.

Sie ruft:

Bereitet dem Herrn den Weg,  
räumt eure Steine, eure Hindernisse,  
eure Bedenken aus dem Weg.  
Wo alles verbrannte von der sengenden Sonne  
des Zweifels,  
wo alles verdorrte vom Salz eurer Tränen,  
macht eine ebene Bahn unserem Gott.  
Alle Täler, in die du fällst,  
alle Schluchten, in die du stürzt,  
alle Untiefen in dir  
sollen überbrückt werden,  
du wirst die Tiefen überwinden.

Denn über der zerrütteten Erde,  
so steht es geschrieben,  
geht Gottes Herrlichkeit auf,  
sie strahlt über den Menschen,  
und alles, was lebt, wird sie sehen,  
denn so hat Gottes Mund  
zu uns geredet.

Hanns Dieter Hüsch (1925 – 2005)  
ausgewählt von Cornelia Gros-Stieglitz

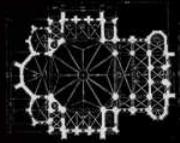


## **Gottesdienste und Veranstaltungen in der Bergkirche von Dezember 2020 bis Februar 2021**

28. November	17.00 Uhr	Familienkirche zum Advent	Pfr. Nett, Team
29. November	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Nett
05. Dezember	18.00 Uhr	Musikalische Adventsvesper	Kantor Pfeifer, Pfr. Peters
06. Dezember	17.00 Uhr	Abendgottesdienst	Pfr. Peters
13. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (anschließend Gemeindeversammlung)	Pfr. Nett
20. Dezember	17.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Peters
24. Dezember	15.00 – 0.30 Uhr	Die Bergkirche ist offen als Weihnachtskirche mit Lesungen, festlicher Weihnachtsmusik und Szenen aus dem legendären Bergkirchenkrippenspiel Pfr. Nett; Pfr. Peters	
25. Dezember	17.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst	Pfr. Peters
26. Dezember	11.30 Uhr	Familiengottesdienst	Pfr. Nett, Team
27. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst Bergkirche	Pfr. Nett
31. Dezember	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend	Pfr. Peters
01. Januar	17.00 Uhr	Gemeinsamer Neujahrsgottesdienst Pfr. Peters, anschließend Sekt und Saft zur Begrüßung des neuen Jahres	Kreuzkirche
03. Januar	17.00 Uhr	Abendgottesdienst	Pfr. Schmidt
06. Januar	19.00 Uhr	Epiphaniens-Vesper	Pfr. Nett, Kantor Pfeifer



10. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Nett
15. Januar	18.00 Uhr	Lesung mit Angelika Schmidt: „November“	
17. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Peters
24. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Peters
29. Januar	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst	Pfr. Nett, Team
30. Januar	19.30 Uhr	Theaterstück „Widerstand“	
31. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Nett
07. Februar	17.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Peters
14. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Nett
21. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Nett
28. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst	NN





## **Gottesdienste der Kreuzkirche, von Dezember 2020 bis Februar 2021**

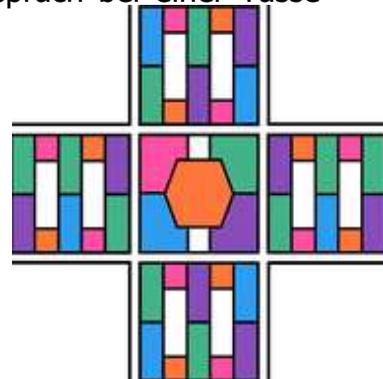
29. November	10.00 Uhr	Lebkuchengottesdienst	Pfr. Schmidt
06. Dezember	11.00 Uhr 17.00 Uhr	Familiengottesdienst Musikalische Adventsvesper, Flötenensemble, Pop-chor	Pfr. Peters + KiTa-Team
13. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Schmidt
20. Dezember	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Kindergottesdienst Abendgottesdienst mit Abendmahl „Mache dich auf, werde licht“ (Lichterfeier) „Weihnachtsgottesdienst light“	Pfr. Schmidt + Team Pfr. Schmidt
23. Dezember	18.00 Uhr	Krippenspielfeier (Ticket ist notwendig)	Team, Pfr. Schmidt
Heiligabend 24. Dezember	10.00 Uhr 13.30 Uhr 15.00 Uhr 17.00 Uhr 21.00 Uhr 23.00 Uhr	auf dem Kirchvorplatz: Geschichte und Weihnachtssegens Pfr. Schmidt in der Kirche: Kinderkrippenfeier (Ticket ist notwendig) Pfr. Schmidt in der Kirche: Krippenspielgottesdienst (Ticket ist notwendig) Team, Pfr. Schmidt in der Kirche: Weihnachtsvesper (Ticket ist notwendig) Pfr. Schmidt auf dem Kirchvorplatz: Liturgische Christmette mit Lagerfeuer Pfr. Schmidt in der Kirche: Feier der Christmette (Ticket ist notwendig) Pfr. Schmidt	
25. Dezember	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst	Pfr. Peters
26. Dezember	10.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst	Pfr. Schmidt
27. Dezember	10.00 Uhr	Einladung in die Bergkirche	
31. Dezember	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend	Pfr. Schmidt



01. Januar	17.00 Uhr	Gemeinsamer Neujahrsgottesdienst Pfr. Peters, anschließend Sekt und Saft zur Begrüßung des neuen Jahres
03. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Schmidt
10. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Schmidt
17. Januar	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Kindergottesdienst Team, Pfr. Schmidt Literaturgottesdienst „Gott 2.0“ „Die Hütte“ von William Paul Young Pfr. Schmidt; Fr. Stuffer-Buhr, Fr. Lieser-Schwendler
24. Januar	10.00 Uhr	Literaturgottesdienst „Wer sich selbst liebt, der vergibt“ („Die Hütte“ von William Paul Young) mit Abendmahl Pfr. Schmidt, Fr. Stuffer-Buhr, Fr. Lieser-Schwendler
31. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Peters
07. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Peters
14. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Reimpredigt Pfr. Schmidt
21. Februar	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Kindergottesdienst Team, Pfr. Schmidt Abendgottesdienst „Wenn Gegenstände sprechen können“ Pfr. Schmidt
28. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Schmidt

Nach den Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen.

**Senioren-gottesdienste der Kreuzkirche  
In den Alten- und Pflegeheimen im  
Dezember bis Februar  
fallen coronabedingt aus.**





## Heiligabend-Andacht unterm Weihnachtsbaum

Zum Lesen, Singen und Feiern zuhause am 24.12.2020

Die drei Lieder finden Sie zum Mitsingen unter [www.bergkirche.de](http://www.bergkirche.de)!



Die Radierung von Gustav König aus dem Jahr 1847 zeigt den Reformator mit seiner Familie unterm Weihnachtsbaum.

### Eröffnung

E: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

E: Dieses Weihnachten ist nicht wie andere Weihnachten.

A: Aber es ist Weihnachten!



E: Wir feiern einen kleinen Gottesdienst hier bei uns zuhause.

A: Gott ist bei uns.

E: Gott kam in einem Stall zur Welt.

A: Dann könnte er doch wirklich auch zu uns kommen.

E: Und selbst wenn wir ganz alleine wären,

A: so wären wir doch verbunden mit allen Christen auf der ganzen Welt.

E: Überall leiden die Menschen unter dieser Pandemie.

A: Überall setzen Menschen heute ihre Hoffnung auf Jesus Christus.

E: „Fürchtet Euch nicht!“ rufen uns die heiligen Engel zu.

A: Und wir wollen frohgemut auf die Suche gehen,

E: um das Weihnachtswunder zu finden.

### **Lied: Es ist ein Ros` entsprungen**

1. Es ist ein Ros entsprungen / aus einer Wurzel zart,  
wie uns die Alten sungen, / von Jesse kam die Art  
und hat ein Blümlein bracht / mitten im kalten Winter  
wohl zu der halben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine, / davon Jesaja sagt,  
hat uns gebracht alleine / Marie, die reine Magd;  
aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren,  
welches uns selig macht.

3. Das Blümelein so kleine, / das duftet uns so süß;  
mit seinem hellen Scheine / vertreibt's die Finsternis.  
Wahr' Mensch und wahrer Gott, / hilft uns aus allem Leide,  
rettet von Sünd und Tod.

### **Das Weihnachtsevangelium: Von Jesu Geburt (Lukas 2,1-20)**

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da



machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

### **Lied: O du fröhliche**

1. O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren: / Freue, freue dich, o Christenheit!



2. O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: / Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, / Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit!

## **Weihnachten ist anders und jedes Jahr neu** – **Bildbetrachtung von Pfarrer Helmut Peters**

Wie ich dieses Bild liebe! Frohe Weihnachten!

Es hat so etwas Entlastendes. Nicht nur in der Familie Peters, nein auch bei Luthers ging er lebhaft, ja turbulent zu unter dem Weihnachtsbaum. Hier zielt der Sohn mit der Armbrust auf einen Stern. Bei uns fliegt der ferngesteuerte Hubschrauber ganz knapp an den Kerzen vorbei. Der Jüngste ist schon müde und sucht Papas Aufmerksamkeit. Omi und der Mittlere sind ins Vorlesen vertieft.

Die beiden Mädchen, die brav auf dem Schoß sitzen oder eine Engelpuppe bestaunen, gibt es in unserer Familie nicht. Überhaupt sind Mädchen - Gott sei Dank - heute anders! Eltern, die sich im Weihnachtstrubel um ein kleines Bisschen Nähe bemühen, sind hingegen sehr realistisch.

Unrealistisch ist wieder, dass Luthers unter einem Weihnachtsbaum Beschercung gefeiert haben. Weihnachtsbäume kamen erst im ausgehenden 18. Jahrhundert in Mode. Damit sind wir Mitten im Thema: Wir haben feste Bilder im Kopf, wie Weihnachten sein muss. Aber Weihnachten ist anders und jedes Jahr neu. 2020 im Jahr der Pandemie ganz besonders.

Oma und Opa bleiben lieber in Sicherheit zu Hause. Heilig Abend hier, am Ersten Feiertag dort und am Zweiten bei Freunden ist – wenn überhaupt erlaubt – ja virologisch wenig sinnvoll! Und der Kirchgang? In die offene Weihnachtsbergkirche zwar möglich auch mit weihnachtlicher Musik und der Weihnachtsgeschichte, aber ohne die festlichen Gottesdienste und ohne das legendäre Bergkirchenkrippenspiel. Weihnachten 2020 ist anders!



Aber es ist doch Weihnachten! Viele von Ihnen haben diese Erfahrung in ihrem Leben schon gemacht. Das erste Weihnachten nach der Scheidung. Das erste Weihnachten nach dem Tod des geliebten Partners. Die Kinder aus dem Haus! Das erste Weihnachten wieder zu zweit! Das erste Weihnachtsfest ganz alleine. Es sind die Bilder vom Weihnachten früher, die dann wehtun und traurig machen. Dabei zeigt unser Bild „Familie Luther unterm Christbaum“, dass diese Bilder ohnehin gar nicht unbedingt wahr sind und hin und wieder kritisch hinterfragt gehören: Waffenliebende Jungs und sich in Engelpuppen spiegelnde Mädchen – diese Zuschreibung hat so viel Unheil über die Welt gebracht und so gar nichts zu tun mit dem jungen Mann aus Nazareth, der jede Gewalt ablehnte. Oder denken Sie an seine junge mutige Mutter Maria. Vor Freude über ihre Schwangerschaft singt sie von ihrem Gott, „der die Gewaltigen vom Thron stößt“.

„Früher war mehr Lametta!“ – mag sein! Aber darum geht es an Weihnachten nicht. Vielleicht das wichtigste Wörtlein in der Weihnachtsgeschichte lautet: Heute!

Heute! Am Heiligen Abend 2020 ist Euch der Heiland geboren! Jetzt ist der Moment, still zu werden. Jetzt ist der Augenblick, dem nachzuspüren. Hilfreich könnte es sein, sich zu konzentrieren und die inneren Bilder zu schauen: Wie sieht es in meinem Herzen aus? Was ist für mich „große Freude“? „Und Friede auf Erden!“ – wie bin ich mit mir und meiner Welt im Frieden? Wann war ich in diesem Jahr müde, überfordert, hab mich kaputt gefühlt? – Oder wurde verletzt? – Dir ist heute der Heiland geboren!  
**STILLE**

Vielleicht erschrickt auch mancher über die innere Leere und findet nicht gleich seine Weihnachtsbilder. Auch die Hirten sind damals erschrocken und sie konnten erst nichts mit der Botschaft der Engel anfangen. Sie machten sich auf den Weg, um zu finden.

Dieser Weg beginnt heute. Aber heute ist erst der Heilige Abend. Die Weihnachtszeit fängt heute an und dauert bis Februar. Kein Stress! keine Hektik! Geduld! Die Weisen brauchen Zeit. Die drei Weisen sogar bis 6.



Januar! Aber sie machen sich auf den Weg, um zu schauen, was ihnen Heil und Leben bringen mag.

Als Bergkirchengemeinde möchten wir Ihnen mit unsern vielen Gottesdiensten in der Weihnachtszeit Wegbegleiterin sein. Gemeinsam auf der Suche! Weihnachten 2020 ist anders – vielleicht wird es ja auch für Sie zu einem Weg.

Martin Luther hat mit seinen eigenen Kindern übrigens Weihnachten auch komplett anders gefeiert, als er es selbst als Kind erlebt hatte. Anders als auf dem Bild von Gustav König gab es keinen Weihnachtsbaum. Aber anders als in seiner Kindheit gab es 1531 in der Familie Luther eine Bescherung. In seiner Kindheit brachte noch ein Heiliger die Geschenke, nämlich Sankt Nikolaus. Aber für Luther lenkten die Heiligen ab von Jesus Christus. Er allein ist unser Heiland.

Christus wird uns geboren, auch wenn es bei uns alles andere als heilig zugeht, so mit Armbrust und Helikopter! Diese Entdeckung ist für Luther so befreiend und entlastend und so beglückend, kurz: Das größte Geschenk überhaupt. Alle Geschenke sollen uns helfen, dieses größte Glück zu begreifen. Den Kindern zu erst.

Na, da hatte Weihnachten die Bescherung. Weihnachten war nun ganz anders und ganz neu: Das Christkind bringt seitdem die Geschenke: Socken und Tablett, Engelpuppen und Legopäckchen, Bücher und meinetwegen auch Armbrüste – vor allem aber Heil und Leben, große Freude und Frieden in unsere kleinen und großen Welten.

Frohe Weihnachten!

*Übrigens: In dem Weihnachtsbild von Gustav König findet sich ein Musikinstrument. Habt Ihr es entdeckt? Martin Luther hat es gespielt. Vielleicht habt Ihr ja Lust, gemeinsam sein wohl berühmtestes Weihnachtslied zu singen!*

### **Lied: Vom Himmel hoch (EG 24,1-3)**

1. »Vom Himmel hoch da komm ich her, / ich bring euch gute neue Mär;  
der guten Mär bring ich so viel, / davon ich singn und sagen will.



2. Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfrau auserkorn,  
ein Kindelein so zart und fein, / das soll eu'r Freud und Wonne sein.
3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, / der will euch führn aus aller Not,  
er will eu'r Heiland selber sein, / von allen Sünden machen rein.

## **Gebet**

*Durch ein Gebet kann man Gottes Aufmerksamkeit auf Menschen lenken, die einem besonders am Herzen liegen! Oder auch auf Schweres oder Fröhliches im eigenen Leben. Man kann das jeder und jede für sich im Stillen tun oder miteinander teilen. Man kann auch einfach einen Moment still sein und dann gemeinsam die Worte Jesu beten:*

Vater unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld; wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.





## Weihnachten 2020, oder die Sache mit der Tradition



Jetzt müssen sie, liebe Leser\*innen sehr stark sein. In diesen kommenden Weihnachtstagen, da wird es nichts mit den alten Traditionen. Corona wirbelt alles durcheinander und hinterlässt uns teils ratlos und ängstlich, teils aber auch neu strukturiert. Und so ist es auch bei uns in der Bergkirche an Weihnachten. Es wird anders, es wird neu, es wird.

Kein traditionelles Krippenspiel. „KEIN KRIPPENSPIEL? Ja, wie soll denn da Weihnachten überhaupt stattfinden?“, dachte ich da erstmal ganz spontan. Denn Weihnachten beginnt für mich quasi mit dem Einzug der Engel in die Bergkirche. (Ich weiß, ich weiß, da bin ich immer sehr spät dran. Nimmt man sich doch jedes Jahr vor den Advent so richtig zu genießen und zu begehen, keinen Konsumterror zu betreiben, kein Stress mit Besuchen und Logistik zu entfachen, aber es kommt dann doch wie immer, nämlich anders.)

Kein Krippenspiel. Kein imposanter Erzengel, nicht mal ganz kleine Engel mit leuchtenden Kerzen. Kein Hirtenhund, kein Volker mit Laterne, kein Hirtengrüppllein mit Flöte... Jedenfalls nicht alle zusammen, beeindruckend



durch die Türen und Gänge schwebend. Gut, also, wenn so vieles nicht geht, was bleibt denn dann?

Was bleibt, das ist die Nacht. Die heilige Nacht. Und der Erlöser der in der heiligen Nacht geboren wurde, auch der bleibt. Und natürlich ändert sich erstmal einmal gar nichts an der ganzen magischen Geschichte, die da in dieser heiligen Nacht vor hunderten Jahren geschehen ist. Nichts davon geht uns verloren: Kind, Hoffnung, Himmelszelt. Ein Wunder, die Sterne. Ich finde das schon mal sehr beruhigend. Ja, das ist quasi die Essenz von Weihnachten. Die Zelle allen Glaubens, ein kraftvolles Extrakt!

Wie war das denn damals? Da ist eine Frau, der gesagt wird sie sei schwanger und sie wird den Sohn Gottes gebären. Sie trägt ein Kind unter dem Herzen, dass sie nicht mit einem Mann gezeugt hat.

Wenn wir das so bildlich betrachten, dann ist es vielleicht für einige etwas schwierig das so einfach zu glauben.

Schließlich wissen wir aufgeklärte Menschen eigentlich schon, dass es so einfach vom Hören sagen nicht geht, mit dem Kindern kriegem.

Tatsächlich wird es etwas leichter zu verstehen, wenn wir das mal auf geistiger Ebene weiterverfolgen. Vor 2000 Jahren war nicht alles erforscht und belegt, vieles basierte auf Erzählungen und Glauben. Ja, man ahnte, da gibt es mehr als meine kleine Hütte und mein Feld, da ist auch mehr im Himmel, als nur Wolken und Luft. Da man nicht alles erklären und erforschen konnte, verließ man sich damals mehr auf seine Sinne, sein Gefühl. Und fand darin eine Erklärung, Bestätigung und vor allem auch Trost.

Tja, und wenn nun dieser Glaube einfach wegfällt und die ganze Tradition des Weihnachtsfestes nicht mehr trägt, wir nicht mehr nachvollziehen, was



das alles eigentlich soll, ja, was bleibt denn dann? Die Antwort ist ziemlich einfach und sie macht nachdenklich, denn es bleibt dann ja nur noch der Konsum.

Tatsächlich denkt man über Traditionen eigentlich selten nach, denn sie sind wie sie immer schon waren, geben Halt oder werden halt gebrochen und nicht weiterverfolgt. Wenig Spielraum also für Nachdenklichkeit.

Das ganze drum herum, das werden wir nun selber neu definieren müssen. Wir werden neue Traditionen etablieren müssen und uns dabei an unserem Glauben orientieren. Dabei stellt sich die Frage: was ist uns wichtig? Familie, Freunde, eine schöne Zeit miteinander verbringen... Wie geht das, wenn man vielleicht nicht zusammen feiern darf? Wenn ein Zusammensein eventuell sogar gefährdet ist? Eines meiner Lieblingszitate ist: „Wer immer tut was er kann, bleibt immer was er ist.“, (Mark Twain). Auch wenn es in diesem Jahr ein sehr anderes, vielleicht einsames und etwas ungewöhnliches Weihnachten ist, so ist es doch auch eine Chance neue Traditionen zu beginnen und damit ein Stückchen zu wachsen.

Auch wenn ich das Krippenspiel in der Bergkirche in seiner traditionellen Form ganz wahnsinnig vermissen werde, so wird mich doch mein Glaube in dieser Nacht mit der Weihnachtsgeschichte, der Bergkirchengemeinde und allen, die in dieser heiligen Nacht etwas ganz Besonderes sehen, verbinden. Diese Essenz von Weihnachten wird uns alle verbinden und uns trösten.

Ich wünsche Ihnen und ihrer Familie eine behütete, magische heilige Nacht!

Dani Terbuyken



## **ZDF-Gottesdienste**

Während der Pandemie feiern viele Menschen lieber zuhause den Fernsehgottesdienst mit, als in eine Kirche zu gehen. Gleichzeitig kann das ZDF coronabedingt aus vielen geplanten Kirchen nicht die Gottesdienste übertragen. Die Bergkirchengemeinde wurde daher für zwei Termine angefragt.

Am Ewigkeitssonntag wurde ein vom Bergkirchen-Team vorbereiteter Gottesdienst aus der Johanneskirche in Erbach übertragen. Am Vierten Advent kommt der Fernsehgottesdienst um 9.30 Uhr aus der Kreuzkirche. Die Pfarrer Markus Nett und Pfarrer Helmut Peters werden ihn gemeinsam mit dem Wiesbadener Knabenchor feiern. Gemeinde ist wegen der Corona-Auflagen leider nicht zugelassen. Dafür gibt es am selben Tag abends um 17 Uhr einen Gemeindegottesdienst in der Bergkirche.

Und wenn Sie sich fragen, warum die beiden Gottesdienste nicht in unserer schönen Bergkirche stattfinden bzw. -fanden: Coronabedingt kann das ZDF-Team zurzeit nur die ganz großen Übertragungswagen nutzen. Und diese großen Tieflader passen nicht ins Bergkirchenviertel. Gut, dass Bergkirchengottesdienste in andere Kirchen passen. Vielen Dank, liebe Kreuzkirche, dass wir kommen dürfen! Das ist gelebter Kooperationsraum.

## **Aschermittwoch der Künste 2021**

Leider war bei Redaktionsschluss aufgrund der unübersichtlichen Corona-Entwicklung noch nicht absehbar, in welcher Form der Aschermittwoch 2021 stattfinden kann. Aber den Abend sollte man sich vormerken und sich Anfang Februar tagesaktuell auf der Homepage der Bergkirchengemeinde informieren.



## Das English Community Project in der Bergkirche

Die Zeit und die Gezeiten warten auf niemanden. Dieses Sprichwort aus dem 14. Jahrhundert aus der Feder von Geoffrey Chaucer ist eine ultimative Wahrheit, der man sich einerseits stellen muss. Auf der anderen Seite, wenn uns die Zeit nicht weiterbringen würde, wie würden wir uns jemals ändern?

Ich gebe zu - es ist schwierig für mich, unsere englische Gemeinde zu verlassen, die wegen der Gastfreundschaft der Bergkirche dort ihre Heimat hat. Die Zeit ist vergangen.

Aber wie ich am 1. November, meinem letzten Sonntag als Pastor der Gemeinde sagte, wusste ich von dem Moment an, als ich Hannah Cranbury vor drei Jahren traf, dass sie die Person war, die das English Community Outreach Project in die Zukunft führen kann.

Ich weiß, dass Sie kommen werden, um Hannah und ihre Familie mit der gleichen liebevollen Güte zu begrüßen, die Sie für mich hatten.

Danke, liebe Bergkirche. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie diese erste und einzige EK-UCC-Gemeinde in Deutschland zu sich genommen habt.

Und jetzt erlaubt mir, Ihnen Pastor Hannah Cranbury vorzustellen:

„Es ist mir eine Freude, als neue Pfarrerin das ‚English Outreach‘ in der Bergkirche in Wiesbaden zu begleiten. In den letzten acht Jahren war ich Pfarrerin der First Congregational Church in Riverside, Kalifornien. Nach dem Leben in Südkalifornien ist es eine große Veränderung, nach Wiesbaden zu kommen, aber meine Familie hat lange davon geträumt, in diesem wunderschönen Land zu leben. Als meine Kinder und meine Frau am ersten November zum Gottesdienst in der Bergkirche kamen, sagte mein sechsjähriger Sohn: „Dies ist die schönste Kirche, die ich in meinem ganzen Leben gesehen habe.“ Nach so vielen Jahren des Träumens freuen wir uns, hier mit einer so einzigartigen Gemeinschaft zusammen arbeiten zu können.



Mit dem Coronavirus, ist es schwierig an einem neuen Ort einzuleben, aber ich freue mich darauf, in den kommenden Jahren viele von Ihnen kennenzulernen. Ich danke Rev. Gnatt für ihren Dienst an dieser Gemeinschaft und segne sie für ihr nächstes Abenteuer. Gott segne uns alle in unserer gemeinsamen Arbeit! Pfarrerin Hannah Cranbury“

Pfarrerin Rosalind Gnatt

### Ein neuer Stolperstein



Dieser Stolperstein wurde am 20. Oktober vor dem Haus Taunusstraße 23 verlegt.

Unsere Konfirmandengruppe hat das Schicksal unserer jüdischen Mitbürgerin Elisabeth Altmann recherchiert.



## **Freies Theater Wiesbaden zu Gast in der Bergkirche**

im Rahmen von "Erinnern an die Opfer. 27. Januar - Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus"

### **„WIDERSTAND“**

Wiesbaden, Anfang der dreißiger Jahre – die Weimarer Republik ist untergegangen, Hitler ist an der Macht, Gesellschaft und Staat sind gleichgeschaltet. So auch in der Bergkirchengemeinde. Gezielt werden solche Pfarrer eingesetzt, die die Gemeinden auf Linientreue einschwören sollen. Doch dagegen wehren sich die übrigen Pfarrer, der Kirchenvorstand und die Gemeindemitglieder – und riskieren dafür Leib und Leben. Unter den Augen der Nazis und im Verborgenen bildet sich ein Widerstand heraus, der während der Schreckensherrschaft ein starkes Netzwerk formt, das sich gegen die Beugung der eigenen christlichen Werte ebenso stemmt, wie gegen Judenverfolgung und Willkür.

Wie lange wird dieser WIDERSTAND zu halten sein? Hitlers Handlanger sind überall und setzen alles daran, die Widerständler auszuschalten.

Dieser Teil der Wiesbadener Geschichte ist vielen noch zu unbekannt oder in Vergessenheit geraten. Freies Theater Wiesbaden erinnert an die Menschen aus dem Bergkirchenviertel, die diesen Weg gegangen sind. Vielschichtig und differenziert beleuchtet das Stück "Widerstand" die persönlichen Schicksale der Menschen, die aus der Mitte der Gesellschaft gegen die nationalsozialistische Ideologie und Verführung opponiert haben.

Durch intensive Recherche mit den Zeitzeugen hat der Bergkirchenpfarrer Markus Nett umfangreiches Material über diese Zeit und die Menschen rund um die Bergkirche zusammengetragen und es für die Inszenierung dieses Stückes zur Verfügung gestellt.



Es ist für uns jedes Mal ein unglaubliches Erlebnis direkt am Ort des Geschehens, mitten in der Bergkirche, "WIDERSTAND" aufzuführen. Gerade in unserer derzeitigen Situation entwickelt sich wieder eine rasante unüberschaubare Masse an rechtsextremen Menschen innerhalb unserer Gesellschaft. Betrete ich diese, unsere Kirche, so denke ich an die Menschen, die sich vor 80-90 Jahren im Kleinen wie im Großen gegen das Nazi-Regime und seiner Anhänger stellen. Sie waren auch nicht alle frei von Fehlern, aber haben auf ihre Art und Weise in diesem Augenblick



getan, was möglich war. Eine der Zeitzeugen, es war die Tochter des Pfarrers von Bernus, sagte nach der Premiere 2016 zu mir: "Sie dürfen nicht aufhören, dies zu erzählen." Ich werde nicht aufhören zu erzählen.

Es spielen:

Mario Krichbaum,

Pascal Fey,

Barbara Haker,

Annika Bremser

Text und Regie:

Barbara Haker

Samstag, 30.01.2021

19:30 Uhr, Einlass ab

18:30 Uhr



Dauer ca. 90 Minuten ohne Pause

Der Eintritt ist frei. Über eine Spende freuen wir uns.

Wir halten uns selbstverständlich an das geltende Hygienekonzept. Hierfür ist es notwendig, dass Sie sich vorab anmelden und wir Ihre Daten erfassen. Diese werden nach Ablauf der Frist vernichtet. Wenn Sie zusammensitzen möchten, so geben Sie das vorab in Ihrer Mail an. Bitte bringen Sie Ihren Mund-Nasen-Schutz mit. Die Plätze werden Ihnen angewiesen.

Bitte melden Sie sich an unter [Karten@freiestheaterwiesbaden.de](mailto:Karten@freiestheaterwiesbaden.de) oder unter 0173 726 77 50.

Zuschauer, die keine Möglichkeit haben, online sich anzumelden, nutzen bitte die Formulare im Eingangsbereich der Bergkirche und werfen diese ausgefüllt in den Bergkirchenbriefkasten.

Unsere Trailer dazu:

<https://vimeo.com/458496308>

<https://vimeo.com/458486730>

"Insbesondere diese leisen Töne der Inszenierung in Kammerspielatmosphäre berühren und hinterlassen bedrückende Fassungslosigkeit." Wiesbadener Kurier vom 02.05.2016

"Die Aufführung ist großartig und beklemmend in der Wirkung! Mir stockte der Atem! Durch den lokalen Bezug war es für mich persönlich so greifbar, so unmittelbar zu spüren, wie es gewesen sein muss in jenen Tagen." P.W.

"Danke, dass Sie dieses Stück gemacht haben. Diese Zeit lässt mich bis heute nicht los." B.M.(Zeitzeugin)



## **Meine Zeit als politische Gefangene im Frauengefängnis Hoheneck**

**Lesung mit der Wiesbadener Autorin Angelika Schmidt**



Authentischer Bericht einer ehemaligen politischen Gefangenen in DDR-Haft.

**Freitag, 15. Januar um 18 Uhr**

**Evangelische Bergkirche** Lehrstraße 6, 65183 Wiesbaden

**Anmeldung erforderlich unter Tel. 14 09 740**

Ein Mund- und Nasenschutz ist mitzubringen.

***Eine Kooperation von Schwalbe 6 und Evangelischer Bergkirche***

Kirchenfenster Schwalbe 6 Schwalbacher Straße 6, 65185 Wiesbaden

Tel. 0611-14 09 740, [schwalbe6@web.de](mailto:schwalbe6@web.de), [www.schwalbe6.de](http://www.schwalbe6.de)



## **Liebe Gemeindemitglieder,**

im Gedicht „Novembertag“ von Christian Morgenstern heißt es:

„Nebel hängt wie Rauch ums Haus,  
drängt die Welt nach innen;  
ohne Not geht niemand aus;  
alles fällt in Sinnen.

Leiser wird die Hand, der Mund, stiller die Gebärde.  
Heimlich, wie auf Meeresgrund,  
träumen Mensch und Erde.“

Dieses Gedicht beschreibt meiner Meinung nach die momentane Situation in Zeiten von Corona sehr gut.

Dennoch befindet sich innerhalb der Kita Bergkirche sehr viel Leben – spielende Kinder, lautes Kinderlachen, Sprache & Kommunikation, Bewegung, Neues entdecken und Neues lernen...etc.

Kein Tag ist für die Kinder wie der Vorherige – ihre Gefühlswelt ist reich an Schichten, die von Freude & Wut, Mut & Hoffnung, Kooperation & Konkurrenz im Alltag erzählen.

Jeder Tag bietet so viele Chancen, sich (weiter-) zu entwickeln, zu wachsen, neue Erfahrungen zu machen und das Leben in einer Gemeinschaft kennen zu lernen und sich darin zurecht zu finden.

Wir, die pädagogischen Fachkräfte der Kita Bergkirche, verstehen uns dabei als Begleiter, wir fördern die Selbständigkeit der Kinder und unterstützen dort, wo es noch notwendig ist.



Corona fordert von uns ein hohes Maß an Flexibilität. Unsere pädagogischen Planungen hängen in diesen Zeiten auch stark durch die Empfehlungen und Vorgaben in Bezug auf Hygiene, Abstand und Eingrenzung von Kontaktgruppen zusammen. Diesen Herausforderungen stellen wir uns und prüfen kontinuierlich dazu Optimierungsmöglichkeiten.

Dennoch bleiben wir optimistisch, denn auch wir Erwachsenen sind nicht nur Lehrende, sondern auch Lernende. Henry Matisse sagte einst: „Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen.“ Kinder leben im HIER und JETZT und so beginnen wir den Tag in der Kita Bergkirche auch jeden Morgen und versuchen die Sorgen außerhalb zu lassen...

Bleiben Sie optimistisch & gesund in diesen Tagen!!

Claudia Schmidt (Elternzeitvertretung von Herrn Gisart)





### **Bildnachweis:**

Titelseite,

Seite 4., 18, 36, 48

Seiten 5-28

Seiten 30, 33, 34

Seite 56

Seite 58

Seite 60

Seite 64

Bergkirche

Jens Haker

Privat

Christian Pfeifer

Markus Nett

Johannes Lay

Angelika Schmitt

<http://suchsel.bastelmaschine.de>

### **Impressum**

„Um Himmels Willen“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden. Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden  
V.i.S.d.P.: Cornelia Gros-Stieglitz, Jens Haker, Pfr Markus Nett, Dani Terbuyken.

Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: [redaktion@bergkirche.de](mailto:redaktion@bergkirche.de)

Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: DE27 5109 0000 8507 05

**Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden:**

**Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00**

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 3.000 Exemplare.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt

eingesandte Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.



**Pfarrbezirk I:**

*Pfarrer Helmut Peters*  
Riederbergstr. 64, 65195 WI  
Tel.: 0173 / 3 40 19 02  
E-Mail: [helmut.peters@ekhn.de](mailto:helmut.peters@ekhn.de)

**Pfarrbezirk II:**

*Pfarrer Markus Nett*  
Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23  
E-Mail: [markus.nett@ekhn.de](mailto:markus.nett@ekhn.de)

**Pfarramt  
Kreuzkirche:**

*Pfarrer Ralf Schmidt*  
Walkmühlaltanlagen 1, 65195 WI  
4 50 49 80,  
E-Mail: [ev.kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn-net.de](mailto:ev.kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn-net.de)

**Projektstelle für  
englischsprachige  
Dienste**

*Pfarrerinnen Hannah Cranbury*  
Tel.: 01 76 – 75 97 19 16  
E-Mail: [h.cranbury@bergkirche.de](mailto:h.cranbury@bergkirche.de)

**Kirchenmusik:**

*Kantor Christian Pfeifer*  
Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 52 65 21  
E-Mail: [kirchenmusik@bergkirche.de](mailto:kirchenmusik@bergkirche.de)

**Kindertagesstätte:**

*Markus Gisart*  
Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46  
E-Mail: [kita@bergkirche.de](mailto:kita@bergkirche.de)

**Gemeindebüro,  
Küsterei:****Bürozeiten:**

N.N., Küster *Volker Seip*  
Lehrstr. 6, 65183 WI  
Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr  
Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16  
E-Mail: [info@bergkirche.de](mailto:info@bergkirche.de)

**Vorsitzender des  
Kirchenvorstandes:**

*Helmut Karst*  
Tel.: 56 46 22  
E-Mail: [h.karst@bergkirche.de](mailto:h.karst@bergkirche.de)



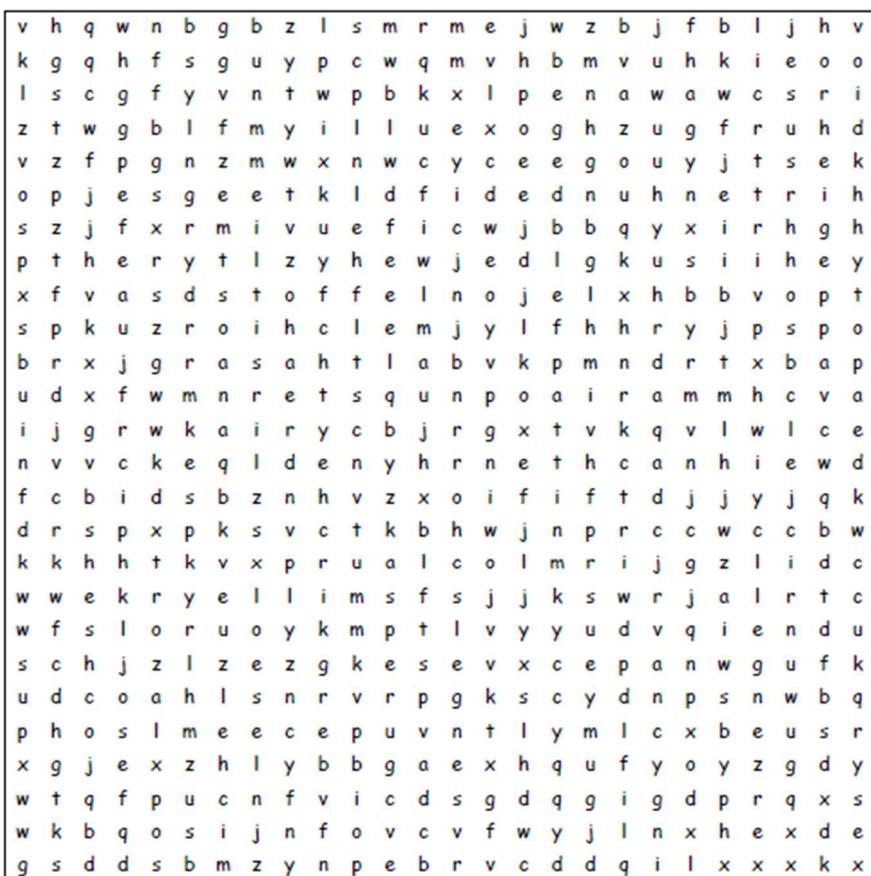
## Regelmäßige Veranstaltungen

<b>Sonntag</b>	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche (2. – 5. Sonntag im Monat)
	11.00 Uhr	Sanctuary Worship (1st Sunday of the month)
	17.00 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche (1. Sonntag im Monat)
<b>Montag</b>	19.00 Uhr	Literaturkreis, einmal monatlich. <i>pausiert</i> Termine finden Sie auf unserer Homepage.
<b>Dienstag</b>	09.30 Uhr	Senioren-Gymnastik, <i>pausiert</i> Franz-von-Bernus-Saal
	17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht Hans-Buttersack-Saal
<b>Mittwoch</b>	15.00 Uhr	Nachmittag der älteren Generation Hans-Buttersack-Saal, <i>pausiert</i> am 2. Mittwoch im Monat
	17.00 Uhr	Bibelkreis, <i>pausiert</i> Gemeindeküche Kantorei Siehe Homepage
<b>Donnerstag</b>		Bläserkreis, siehe Homepage
<b>Samstag</b>	17.00 Uhr	„Krabbelgottesdienst“ in der Bergkirche (letzter Samstag im Monat)

weitere Termine finden Sie im Internet und auf unserer Facebook-Seite  
[www.bergkirche.de](http://www.bergkirche.de) | [www.facebook.com/bergkirche.wiesbaden](https://www.facebook.com/bergkirche.wiesbaden)

# Suchbild Krippenspiel

Suche die Begriffe aus unserem Krippenspiel,  
dass dieses Jahr leider ausfällt.  
(Wörter können auch rückwärts geschrieben sein)



Diese Wörter sind versteckt:

- |               |               |             |
|---------------|---------------|-------------|
| 1 Bergkirche  | 2 Weihnachten | 3 Jesus     |
| 4 Maria       | 5 Josef       | 6 Erzengel  |
| 7 Stoffel     | 8 Michel      | 9 Cyriak    |
| 10 Hirtenhund | 11 Kasper     | 12 Melchior |
| 13 Balthasar  | 14 Wirt       | 15 Ochse    |
| 16 Esel       | 17 Engelschor | 18 Stern    |